FEO
FERNWASSER
ELBAUE–OSTHARZ

JAHRES-BERICHT 2025

INHALT

1 Kurzinfo zum Unternehmen

2 Zahlen & Fakten
3 Kennzahlen im Überblick

Editorial 4

Der Aufsichtsrat 7
Bericht des Aufsichtsrates 8

10 Ein Jahr im Fokus
11 Trinkwassertagung 2025

13 Präventionsmaßnahmen an Leitungen und Anlagen

15 Bauabschluss am Mockritzer Neuwerk

17 Leitungsersatz zwischen Reuden und Bitterfeld-Wolfen

Jahresabschluss 18
Gewinn- und Verlustrechnung 19

Bilanz zum 31. Dezember 2025 20

Probenahmestellen und Abnahmemengen 22

Zahlen & Fakten 24

*Die Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FEO) mit Sitz in Torgau sichert täglich die **Trinkwasserversorgung von rund 2,5 Millionen Menschen** in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Als regionaler Vorversorger beliefert das Unternehmen Kommunen, Stadtwerke und Industriekunden über ein 808 Kilometer langes Fernleitungsnetz. Drei Wasserwerke — in Wienrode, Mockritz und Torgau-Ost — bereiten **täglich bis zu 340.000 Kubikmeter Rohwasser** aus der Rappbodetalsperre im Harz sowie aus dem Uferfiltrat der Elbe zu Trinkwasser auf. Mit 235 Beschäftigten, 67 kommunalen Gesellschaftern und einer **Jahresproduktion von über 80 Millionen Kubikmetern** zählt die FEO zu den bedeutenden Wasserversorgern Ostdeutschlands.*

FEO
IN ZAHLEN

2,5 MIO.
MENSCHEN ERHALTEN TÄGLICH FERNWASSER

TRINKWASSER-VERKAUF 2025
81.744.173 M³

223.957 M³
DURCHSCHNITTLICHER TRINKWASSER-VERKAUF PRO TAG 2025

VERSORGUNGS-GEBIET
9.000 KM²

ERNEUERBARE ENERGIEN
9.131.873
KWH IN 2025

TURBINE
Endorf I: **3.953.067 kWh**
Endorf II: **1.797.447 kWh**
Neuplatendorf: **1.931.401 kWh**
Spiegelsberge: **317.550 kWh**

PV-ANLAGEN
Torgau-Ost: **687.347 kWh**
Mockritz: **310.835 kWh**
Zentrale: **134.217 kWh**

242
MITARBEITENDE 2025
INKL. AUSZUBILDENDE, GESCHÄFSTFÜHRENDE UND RUHENDE ARBEITSVERHÄLTNISSE

23% FRAUEN
77% MÄNNER

4991 H
SCHULUNGEN

FRAUEN IN FÜHRUNGS-POSITIONEN
16 %
(7 VON 43)

16 JAHRE
Ø BETRIEBSZU-GEHÖRIGKEIT

FLUKTUATION
5,36 %

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

	2025	2024
Auszug aus der Bilanz	**TEUR**	**TEUR**
Aktiva		
Immaterielle Wirtschaftsgüter	892	533
Sachanlagen	178.389	174.118
Beteiligungen	3.013	1.863
Passiva		
Eigenkapital	136.901	134.602
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.745	42.103
Bilanzsumme	**200.947**	**193.455**

Gewinn- und Verlustrechnung	**TEUR**	**TEUR**
Umsatzerlöse	58.110	56.173
Aktivierte Eigenleistungen	2.708	2.815
Sonstige betriebliche Erträge	1.326	1.293
Materialaufwand	21.403	20.214
Personalaufwand	18.360	17.471
Abschreibungen	10.310	10.219
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.651	8.195
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69	89
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	994	889
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	158	201
Sonstige Steuern	37	143
Jahresfehlbetrag bzw. -überschuss	**2.299**	**3.038**

Anzahl Personen zum 31.12.		
Beschäftigte insgesamt	**237**	**224**
plus Azubis	**9**	**5**

Investitionen	**TEUR**	**TEUR**
Investitionen in Anlagevermögen	**16.356**	**14.615**

Trinkwasserverkauf	**m^3**	**m^3**
Trinkwasserverkauf/Jahr	**81.744.173**	**82.687.844**
Durchschnittlicher Verkauf/Tag	**223.957**	**225.923**

Wasserwerkskapazitäten	**m^3/Tag**	**m^3/Tag**
	340.000	**340.000**

Behälterkapazitäten	**m^3**	**m^3**
	221.400	**221.400**

Fernleitungslänge	**km**	**km**
	808	**808**

STABILITÄT, VERANTWORTUNG UND WEITSICHT: ZUKUNFT SICHERN HEISST VORAUSDENKEN

VERLÄSSLICH – AUCH UNTER WECHSELNDEN RAHMENBEDINGUNGEN

Die FEO konnte auch im Geschäftsjahr 2025 zu jedem Zeitpunkt die sichere und qualitätsgerechte Versorgung ihrer Kunden gewährleisten. Mit einem Trinkwasserabsatz von insgesamt 81,7 Mio. m³ lag die Liefermenge leicht unter der Planung sowie unter dem Vorjahreswert von 82,7 Mio. m³. Ursache hierfür war ein insgesamt durchwachsenes Witterungsjahr mit wenigen langanhaltenden Hitze- und Trockenperioden. Insbesondere die niederschlagsreichen Wochen ab Frühsommer sowie die schwankende Wetterlage im Herbst wirkten dämpfend auf die Nachfrage. Gleichwohl bestätigt sich erneut die langfristige Stabilität des Absatzniveaus oberhalb von 80 Mio. m³ jährlich.

Neben der Trinkwasserversorgung leistete das Unternehmen auch 2025 einen Beitrag zur Energieerzeugung: In den Turbinen des Ostharz-Ableitungssystems sowie in den Photovoltaikanlagen der Elbaue wurden insgesamt 9,1 GWh erneuerbarer Strom erzeugt. Ergänzend erbrachte das Zentrallabor Analysedienstleistungen für externe Kunden in Höhe von zirka 201.000 €.

Weil die Umsatzerlöse aus dem Fernwasser- und Stromverkauf leicht erhöht ausfielen und Zinsaufwendungen sowie Abschreibungen geringer als geplant waren, ergab sich ein höheres Jahresergebnis für die FEO, als zunächst prognostiziert. Es beläuft sich nun auf 2,3 Mio. €.

FORSCHUNGSALLIANZEN ALS GRUNDLAGE STRATEGISCHER ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der FEO konzentrierten sich auch 2025 auf die zentralen Zukunftsthemen Ressourcenverfügbarkeit, Klimaauswirkungen, Energieeffizienz und Reststoffprozesse. Die Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Wasserwirtschaft in Halle (KZWW) wurde intensiviert. Darüber hinaus engagiert sich die FEO unverändert aktiv in Fachgremien und Arbeitskreisen, unter anderem über die Wahrnehmung von Vorstandsaufgaben beim Kompetenzzentrum Wasserwirtschaft in Halle sowie über die Mitarbeit in themenspezifischen Arbeitsgruppen zur Wasserversorgungskonzeption und zur Energiegewinnung aus wasserwirtschaftlichen Prozessen bei BDEW und DVGW.

Ein wesentlicher Schwerpunkt lag beispielsweise auf der Umsetzung der Einzugsgebietsverordnung. Die entsprechenden Unterlagen konnten fristgerecht bei den zuständigen Behörden eingereicht werden. Parallel wurden die Arbeiten zur Spurenstoffanalytik, insbesondere zu PFAS und Metolachlor, weiter ausgebaut. Die erfolgreiche Akkreditierung der eigenen PFAS-Analytik im Labor stellt hierbei einen wichtigen Meilenstein dar. Ebenso fortgeführt wurden Forschungsprojekte mit dem Umweltforschungszentrum Leipzig/Halle (UFZ), dem Technologiezentrum Wasser (TZW) des DVGW und der Arbeitsgemeinschaft der Wasserversorger im Einzugsgebiet der Elbe. Die Themen erstreckten sich von Untersuchun-

Jan Wollenberg (l.) und Dr. Dirk Brinschwitz (r.), Geschäftsführung der FEO

gen im Rahmen von Brunnenüberbohrungen in der Elbaue bis zum Cyanobakterienvorkommen in der Rappbodetalsperre. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen bei der FEO unmittelbar in betriebliche Entscheidungen und die Weiterentwicklung der Anlagenkonzepte ein, bereichern mitunter aber auch Kooperationen und den politischen Diskurs im Versorgungsgebiet.

QUALITÄTSSICHERUNG IM GESAMTEN SYSTEM

Die Sicherstellung der Trinkwasserqualität ist eine der zentralen Aufgaben der FEO. Entsprechend umfassend ist die Überwachung aller relevanten Gewinnungs-, Aufbereitungs- und Transportprozesse ausgestaltet. Zahlreiche Probenahmen entlang des gesamten Systems – von den Rohwasserfassungen bis zu den Übergabepunkten an nachgelagerte Versorgungsstrukturen – gewährleisten die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben.

Darüber hinaus werden auch Anlagenstandorte ohne aktuellen Versorgungsauftrag aktiv in Untersuchungen und Pilotierungen einbezogen. Ziel ist es, frühzeitig Optionen für zukünftige Bedarfsentwicklungen vorzubereiten und technische wie qualitative Handlungsspielräume zu sichern. Dafür notwendige Investitionen flossen unter anderem in die Erneuerung der Kalkanlage im Wasserwerk Wienrode, in die Heizungsanlage mit Trinkwasserwärmepumpe im Wasserwerk Torgau-Ost, in die Fertigstellung des Standortkonzeptes im Wasserwerk Mockritz und die dortige Schlammvorbehandlung. Zudem wurden mehrere Rohrleitungsstrecken ertüchtigt, darunter im ersten Bauabschnitt die Trasse zwischen der Abgabestation Reuden bis zur Schieberstation Anhalter Straße in Bitterfeld-Wolfen und Teile der Fernwasserleitung Klostermansfeld-Helbra.

ROHWASSERKAPAZITÄTEN LANGFRISTIG IM BLICK

Vor dem Hintergrund klimatischer Veränderungen gewinnen langfristige Betrachtungen der Rohwasserverfügbarkeit weiter an Bedeutung. Die FEO setzt daher auf systematische Analysen aller Einzugsgebiete und Wasserwerkskapazitäten. Diese bilden eine wichtige Grundlage für Risikomanagement, Investitionsentscheidungen und die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens.

Bereits identifizierte Handlungsbedarfe, etwa im Bereich der Brunnenrestauration, wurden konsequent weiterverfolgt. Ersatzbohrungen und technische Anpassungen tragen dazu bei, die Betriebssicherheit einzelner Gewinnungsanlagen dauerhaft zu erhalten.

VORAUSSCHAUENDE PLANUNG IN BEWEGTEN ZEITEN

Neben dem kontinuierlichen Ausbau und der Instandhaltung der technischen Infrastruktur bedeutet nachhaltiges Handeln für FEO auch einen verantwortungsvollen Energieeinsatz zu gewährleisten: Das seit 2014 etablierte Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 wird fortlaufend erfolgreich zertifiziert und unterstützt eine effiziente Betriebsweise.
Parallel dazu gewinnen Themen wie IT-Sicherheit und Schutz vor Cyberkriminalität weiter an Bedeutung. Entsprechende Maßnahmen sind fester Bestandteil eines umfassenden Konzepts zur Sicherstellung der Versorgung auch in Krisensituationen.

Die weiterhin angespannten wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen erfordern eine besonders umsichtig geplante Unternehmensführung. Schwankende Preise, Lieferverfügbarkeiten und ein begrenzter Arbeitsmarkt beeinflussen sowohl laufende Projekte als auch zukünftige Vorhaben. Die FEO begegnet diesen Herausforderungen unter anderem mit angepassten Beschaffungsstrategien und vorausschauender Lagerhaltung.

Um dem altersbedingten Ausscheiden von Fachkräften zu begegnen, werden klassische und digitale Wege der Personalgewinnung gleichermaßen genutzt. Dabei gehen Weiterentwicklung der Arbeitgebermarke und Personalentwicklung Hand in Hand – mit dem Ziel, auch künftig über die personellen Ressourcen zu verfügen, die für eine sichere und resiliente Wasserversorgung erforderlich sind.

Dr. Dirk Brinschwitz
Technischer Geschäftsführer

Jan Wollenberg
Kaufmännischer Geschäftsführer

Aufsichtsrat am 31. Dezember 2025

Vertreter entsendungsberechtigter Gesellschafter und der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat sind:

Matthias Lux
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Vorsitzender Geschäftsführer der Stadtwerke Halle GmbH

Heiko Rosenthal
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Bürgermeister für Umwelt, Klima, Ordnung und Sport, Stadt Leipzig

Rayk Bergner
Oberbürgermeister Stadt Schkeuditz

Karsten Schütze
Oberbürgermeister Stadt Markkleeberg

Dr. Ulrich Meyer
Technischer Geschäftsführer, Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH

René Rebenstorf
Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt, Stadt Halle

René Walther
Geschäftsführer der Stadtwerke Halle GmbH

Peter Günther
Geschäftsführer der Halleschen Wasser und Stadtwirtschaft GmbH

Franz-Xaver Kunert
Verbandsgeschäftsführer Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg

Bernhard Fuchshuber
Leiter Stabsstelle Stadt Aschersleben

Enrico Schilling
Bürgermeister Stadt Gräfenhainichen

Steffen Höntsch
Geschäftsführer MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH

Henrik Simon
Oberbürgermeister Große Kreisstadt Torgau

Armin Schenk
Oberbürgermeister Stadt Bitterfeld-Wolfen

Dr. Alexander Ruhland
Geschäftsführer Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH

Beatrix Steinbeck
Arbeitnehmervertretung
Informationssicherheitsbeauftragte und Datenschutzkoordinatorin

Jörg Schachtschneider
Arbeitnehmervertretung
Leiter Meisterbereich Netz Ost

Oliver Drümmer
Arbeitnehmervertretung
Wassertechnologe Werke Ost

BERICHT DES AUFSICHTSRATES ÜBER SEINE TÄTIGKEITEN IM GESCHÄFTSJAHR 2025

Der Aufsichtsrat der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH setzt sich aus 18 Mitgliedern zusammen. Im Rahmen der Überwachung der Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft fanden im Geschäftsjahr 2025 drei ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Die Teilnahme der Aufsichtsratsmitglieder an den Sitzungen erreichte eine Gesamtquote von 83 %.

Auf Basis mündlicher und schriftlicher Berichterstattungen der Geschäftsführung wurde die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens behandelt. Dazu zählen auch Berichte zur Entwicklung des Trinkwasserverkaufes und der damit im Zusammenhang stehenden Umsatzerlöse. Wie in den Vorjahren erfolgte die intensive Befassung der Aufwandsentwicklung in den unterschiedlichsten Positionen, um die wirtschaftliche Stabilität und Entwicklungsfähigkeit des Unternehmens beurteilen zu können. Schwerpunkt der Diskussionen im Aufsichtsrat im Jahr 2025 waren aufgrund umfangreicher zusätzlicher Lieferanfragen die Optionen zu notwendigen Systemerweiterungen im Bereich der Aufbereitungskapazitäten und Fernleitungen.
Gleichfalls wurde der Verlauf großer Aufwands- und Investitionsprojekte vorgestellt und deren Umsetzung verfolgt.

Der Aufsichtsrat ist von der Geschäftsführung über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik umfassend unterrichtet worden. Er hat über die Geschäftsführung Aufsicht geführt. Die Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung waren Gegenstand eingehender Beratungen.

Zu den diskutierten Schwerpunkten im Rahmen der Aufsichtsratstätigkeit im Geschäftsjahr 2025 gehörten:

- der Jahresabschluss des Jahres 2024
- Diskussion der Erweiterung, Absatzplanung und vorbereitende Planungsleistungen für Erweiterungsinvestitionen
- die Wirtschaftsplanung für 2025 sowie die erweiterte Mittelfristplanung bis 2034
- Berichte über laufende Kundenaktivitäten
- Anfragen zu Liefererweiterungen insbesondere im Rahmen von Gewerbe-/Industriegebietsentwicklungen
- Informationen über die qualitative und quantitative Rohwasserverfügbarkeit in der Elbaue und dem Ostharz
- Berichte über den Stand der Planungs- und Genehmigungsarbeiten zur Sanierung und Reaktivierung des Wasserwerkes Beesen in der gemeinsamen Gesellschaft (WWB Wasserwerk Besitz- und Betriebsgesellschaft mbH) mit der Halleschen Wasser und Stadtwirtschaft GmbH, den Verlauf der Refinanzierungsbemühungen sowie umfangreiche Diskussionen und die Genehmigung einzelner Projektschritte
- die Investitionsschwerpunkte, darunter u. a. die Umsetzung Standortkonzept Bauabschnitt 9 im Wasserwerk Mockritz, Errichtung Schlammvorbehandlungsanlage im Wasserwerk Mockritz, die Erneuerung der Kalkanlage WW Wienrode, Ertüchtigung Fernwasserleitung GS Reuden bis SST I Anhalter Straße, Neubau der Heizungsanlage im Wasserwerk Torgau-Ost, Rohrleitungsersatz Fernleitung im Bereich Junkersfeld/Aschersleben und Erneuerung der Brunnen in der Elbaue

- Diskussion geplanter Systemerweiterungen im Bereich der Aufbereitungskapazitäten und Fernleitungen
- erneute Bestellung von Herrn Dr. Dirk Brinschwitz zum technischen Geschäftsführer und Abschluss eines neuen Geschäftsführeranstellungsvertrags
- das Risikomanagement

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 ist von der durch die Gesellschafterversammlung als Abschlussprüfer gewählten Hofmann & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Dresden, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Jahresabschlussprüfung erstreckte sich auch auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG.

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern sind dem Aufsichtsrat nicht bekannt geworden.

Der Aufsichtsrat hat den aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und das Prüfungsergebnis des Jahresabschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss festzustellen und das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2025 auf neue Rechnung vorzutragen.

Aus der Sicht des Aufsichtsrates betreibt die Geschäftsführung die Geschäfte der Gesellschaft mit der erforderlichen Sorgfalt und unter Beachtung aller satzungsgemäßen und relevanten gesetzlichen Regelungen.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2025 turnusmäßig neu konstituiert. Er bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihren engagierten Einsatz in den außergewöhnlich herausfordernden Zeiten. Ihr Handeln ist Grundlage des Erfolges des Unternehmens im Jahr 2025. Unser Dank gilt in gleichem Maße der Geschäftsführung. Sie führt das Unternehmen erfolgreich und besonnen durch die aktuellen Herausforderungen. Wir bedanken uns zudem bei den Arbeitnehmervertretern und Betriebsräten, die die Entwicklung der Fernwasserversorgung konstruktiv begleiten.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern Herrn Uwe Störzner, MIDEWA Merseburg, sowie den Arbeitnehmervertretern Herrn Mario Gawantka, Herrn Friedhelm Schlicke und Frau Cornelia Gründler für die Mitarbeit im Gremium und wünscht ihnen alles Gute. Neu begrüßt wurden dafür im Aufsichtsrat Herr Steffen Höntsch, MIDEWA Merseburg, und als Arbeitnehmervertreter Herr Oliver Drümmer, Herr Jörg Schachtschneider und Frau Beatrix Steinbeck.

Torgau, 19.05.2026

Der Aufsichtsrat

Matthias Lux
Vorsitzender des Aufsichtsrats

EIN JAHR IM FOKUS

QUALITÄTSSICHERUNG STARTET DIREKT AN DER QUELLE: TRINKWASSERTAGUNG LEGTE FOKUS AUF ROHWASSERBETRACHTUNGEN

Im Festsaal des Rathauses der Großen Kreisstadt Torgau hielt die FEO im Jubiläumsjahr 2026 ihre annuale Tagung zur Trinkwasserqualität ab.

Wenn über Trinkwasser gesprochen wird, geht es selten nur um Wasser. Es geht um Gesundheit, Verlässlichkeit und um das Vertrauen, dass aus jeder Leitung Tag für Tag ein Lebensmittel kommt, das strengstens kontrolliert wird. Genau diesen Anspruch stellt die Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH in den Mittelpunkt ihrer Trinkwasserinformation 2025/26: Im Jahr 2025 untersuchte das Labor der FEO rund 7.300 Proben, darunter Trinkwasser-, Rohwasser-, Einzugsgebiets- und Kundenproben.

INFORMATIONSTAG ALS ZENTRALES FORUM

Vorgestellt und diskutiert wurde dieser Blick auf Qualität und Verantwortung beim Informationstag zur Trinkwasserqualität am 25. März 2025, bei dem Peter Rothenhöfer und Dr. Jan Donner die Themen Trinkwasserqualität 2024/2025, Aufbereitungsstoffe, Untersuchungspläne, Rohwasserqualität und Risikobewertung präsentierten.

Die jährliche Trinkwasser-Tagung der FEO richtet sich vor allem an Mitarbeitende von Landes-, Kreis- und kommunalen Behörden, etwa aus Unteren Wasserbehörden und Gesundheitsämtern, die im Alltag auskunftsfähig sein müssen.

Die Zahlen machen sichtbar, wie viel Kontrolle hinter der Selbstverständlichkeit des täglichen Wasserkonsums steht. Etwa 60 Prozent der untersuchten Proben fielen 2025 in den unmittelbaren Regelungsbereich der Trinkwasserverordnung, mehr als 700 Oberflächen- und Grundwasserproben dienten der Kontrolle der genutzten Ressourcen in Harz und Elbaue, allein aus der Rappbodetalsperre wurden mehr als 220 Proben aus unterschiedlichen Tiefen entnommen. Die Parameterwerte für radioaktive Stoffe wurden in allen drei Wasserwerken eingehalten und die mikrobiologischen Leitparameter E. coli sowie intestinale Enterokokken lagen an den drei Wasserwerksausgängen bei null.

TRANSPARENZ DURCH DIGITALE INFORMATION

Das Onlineportal Trinkwasser Mitteldeutschland ergänzt diese Transparenz, indem es die Anforderungen der Trinkwasserverordnung erläutert und auf regelmäßige Proben an Wasserwerksabgängen, Hochbehältern und ausgewählten Fernleitungsabgabestellen verweist. Damit wird Qualität nicht nur intern dokumentiert und den Behörden gegenüber nachgewiesen, sondern auch öffentlich nachvollziehbar gemacht.

ERWEITERTES RISIKOBEWUSSTSEIN

Mit der Trinkwassereinzugsgebieteverordnung ist seit 2025 auch die Qualitätsüberwachung im Einzugsgebiet verbindlicher geregelt, was den Blick stärker auf Rohwasser, Risiken und vorbeugenden Ressourcenschutz lenkt. Für die FEO ist das kein neues Aufgabenfeld, sondern Teil eines umfassenden Qualitätsverständnisses, das von der Entnahme über die Aufbereitung bis zur Übergabe an die Kunden reicht.

FACHVORTRÄGE ZUR ROHWASSERQUELLE ELBE

Aus diesem Grund flankierten zwei Fachvorträge die zentralen Tagungsinhalte, die sich mit dem Zustand der Rohwasserquelle Elbe auseinandersetzten. Sven Schirrmeister von FEO referierte zu Spurenstoffen im Flusswasser und stellte Thesen zur Herkunft und zur Entwicklung der Konzentration von 1,2,4-Triazol innerhalb der letzten Jahre vor. Dr. Norbert Kamjunke vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung ergänzte thematisch um einen Blick auf „Auswirkungen von hydrologischen Extremereignissen auf Stoffumsetzungen in der Elbe“. Er unterlegte seine Ausführungen unter anderem mit Untersuchungsergebnissen, die durch Messungen an Bord des Forschungsschiffes Albis entlang der Fließrichtung des Flusses gewonnen wurden und werden.

AUSTAUSCH UND NETZWERK IM FOKUS

Das Interesse der Tagungsteilnehmer an diesen beiden Exkursen war groß, das Netzwerkforum im Anschluss dementsprechend Schauplatz angeregter Gespräche dazu. Das Fazit eines Gastes lautete daher: „Gelegenheiten zum Austausch zwischen Forschenden, Versorgern und Ämtern gibt es selten in dieser angenehm offenen Form. Im kommenden Jahr gehöre ich mit meinen Kollegen wieder zu den ersten Anmeldern!“

So wird aus einem jährlichen Bericht zur Trinkwasserqualität mehr als eine Übersicht der Messwerte. Er ist ein öffentliches Versprechen: Trinkwasserqualität entsteht nicht erst am Wasserhahn, sondern in Einzugsgebieten, Laboren, Aufbereitungsanlagen, Leitungen und im Austausch mit Behörden, Kommunen und Partnern. Die Tagung im März 2025 hat diesen Zusammenhang sichtbar gemacht und gezeigt, dass Versorgungssicherheit in Mitteldeutschland eine gemeinsame Aufgabe bleibt.

2027 wird die Information zur Trinkwasserqualität 2026 am 23. März stattfinden. Der Ort wird noch bekanntgegeben.

INFO

Mehr zur Trinkwasserqualität der Jahre finden Sie auf: **www.trinkwasser-mitteldeutschland.de**

BEVOR GAR NICHTS MEHR GEHT: IMMER MEHR LEITUNGEN UND ANLAGEN WERDEN PRÄVENTIV ERSETZT

Arbeiten an der Rohrstrecke Pehritzsch

Wenn von einer „zukunftssicheren Versorgung“ die Rede ist, meint man landläufig vor allem, dass Verbraucher, öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsstandorte sich bestenfalls sehr lange keine Sorgen darum machen müssen, dass für ihre Zwecke genug Trinkwasser verfügbar ist. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen Betreiber von Versorgungsinfrastruktur Anlagen und Netze regelmäßig auf den Prüfstand stellen: Wie alt sind die Einrichtungen? Wie leistungsfähig – nach inzwischen mehreren Dekaden des Betriebs und mit Blick auf steigende Nachfragen?
Wo wird es voraussichtlich in den kommenden Jahren vermehrt Reparaturbedarf geben? Wann wird Instandsetzung zum Fass ohne Boden?

Ja, Versorgungsstrukturen überdauern Jahrzehnte – aber vielerorts kommen sie deshalb gerade jetzt und perspektivisch öfter an altersbedingte und kapazitäre Grenzen. Es gilt, diesen Umstand regelmäßig im Rahmen des Risikomanagements zu bewerten und innerhalb des Asset Managements Strategien zur Vermeidung von Ausfallszenarien zu entwickeln.
Eine davon ist der vorausschauende Ersatz von Systemen, Armaturen oder Leitungsabschnitten,

deren Dimension oder Zustand die Möglichkeit eines flächendeckenden Versorgungsausfalls ansonsten tendenziell erhöhen würde.

KORROSION AN ALTEN LEITUNGEN

Im Jahr 2025 startete vor diesem Hintergrund eine Teilstreckensanierung in Sachsen-Anhalt, zwischen dem Hochbehälter Endorf und der Abgabestelle in Güsten (Salzlandkreis). Auf einer Gesamtlänge von 650 Metern wird die 60 Jahre alte Rohrleitung voraussichtlich bis Ende 2026 komplett ersetzt und durch ein mitverlegtes Doppellehrrohr ergänzt. Notwendig gemacht hatte dies die Schadensquote auf dem Abschnitt, verbunden mit einem potenziell dauerhaft erhöhten Instandsetzungsaufwand.

Ähnlich stellte sich die Situation auf dem Fernwasserleitungsabschnitt zwischen dem Hochbehälter Burzelberg und der Abgabestelle Fuchsberg dar. Wie auch schon bei Endorf, zeigte sich hier vermehrt Lochfraß in Folge fortschreitender Korrosion. So begannen nach der Außerbetriebnahme im ersten Halbjahr 2025 die Arbeiten zur Auswechslung des am stärksten betroffenen Teilabschnitts in Form einer Verlegung von gleichdimensionierten Stahlrohren (DN 1200) auf insgesamt 920 Metern Länge. Ende 2026 bis Anfang 2027 soll die Baumaßnahme abgeschlossen werden.

MAMMUTPROJEKT IM ELBAUE-WASSERWERK

Im Wassserwerk Torgau-Ost werden seit 2025 nach und nach alle 20 Röhrenabsatzbecken, kurz RABs genannt, erneuert. Bei einer der turnusmäßigen Kontrollbegehungen hatte man hier Handlungsbedarf zum Erhalt der Funktionsfähigkeit erkannt und festgestellt, dass temporäre Instandhaltungsmaßnahmen nicht geeignet wären, um einen betriebs- und gebrauchssicheren Zustand zu erhalten. In der Folge umfasst das laufende Projekt die Erneuerung wassertechnologischer Ausrüstung (zum Beispiel von Röhrenpaketen, Beruhigungsgittern und Schlammabzug), die Instandsetzung der Betonkonstruktion sowie die Erneuerung aller Wanddurchführungen. Außerdem wurden verschiedene Maßnahmen zur Herstellung und Wahrung der Arbeitssicherheit und der Einbau einer Portalkranbahn zur Optimierung aktueller und künftiger Instandhalungsmaßnahmen in diesem Bereich in die Planung inkludiert. Nach Ende des Pilotprojekts mit dem ersten RAB folgte eine Bewertung des Resultats zur Ableitung möglicher Anpassungsbedarfe für die Sanierung der weiteren. Diese wird ab 2026 voraussichtlich mehrere Jahre in Anspruch nehmen, nach ihrer Fertigstellung aber maßgeblich zur Risikominimierung im Bereich der hiesigen Aufbereitungsprozesse beitragen.

BAUABSCHNITT 9 ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN: MOCKRITZER NEUWERK VERSORGT WIEDER DEN SÜDRING

Im Wasserwerk Mockritz ist ein wesentlicher Bauabschnitt der Modernisierungsmaßnahme erfolgreich abgeschlossen worden – umgesetzt in den Hauptleistungen durch die Umwelttechnik & Wasserbau GmbH, Niederlassung Markranstädt (U&W) in enger Zusammenarbeit mit unserem Planungsteam sowie zahlreichen engagierten Kolleginnen und Kollegen am Werksstandort. Die am Mockritzer Werk seit rund drei Jahren laufenden Umbau- und Erneuerungsarbeiten sind notwendig, um auch künftig den steigenden regionalen Wasserbedarfen von Bevölkerung und Industrie die entsprechend notwendige Aufbereitungskapazität entgegensetzen und so die Versorgungssicherheit gewährleisten zu können.

EINBLICK IN BAUABLAUF

Einen frühen Meilenstein setzte man durch die Einrichtung eines Südringprovisoriums, durch welches die Versorgung auch während der Modernisierung jederzeit sichergestellt wird. Anschließend wurde der Saugkanal des Neuwerks außer Betrieb genommen, um die saugseitigen Rohrdurchführungen der neuen Reinwasserpumpen zu erneuern. Nach erfolgreicher Wiederinbetriebnahme konnte eines der zentralen Module wieder wie geplant laufen.

Besonders anspruchsvoll war die Erneuerung und schrittweise Inbetriebnahme der Reinwasserpumpwerke: Für den Nordring wurden vier doppelflutige Reinwasserpumpen installiert, für den Südring vier mehrstufige Pumpen – zusammen ausgelegt auf eine Spitzenlast von bis zu 4.000 Kubikmeter pro Stunde. Parallel dazu wurden die Betriebswasserleitungen in der Maschinenhalle erneuert.

Bauarbeiten am Wasserwerk Mockritz im Januar 2025

Baufortschritt im Bereich der Mockritzer Schlammbehandlung im Juli 2025

WIEDER AM NETZ

Im weiteren Verlauf wurden die Druckstoßdämpfungsanlagen erneuert, um den Anlagenbetrieb langfristig zu stabilisieren. Hierzu erfolgte eine Aufstellung von je zwei Druckstoßkesseln für Nord- und Südring in einem eigens dafür neu gebauten Hydrophorgebäude. Es folgten die Anpassungen der Außenrohrleitungen und deren Umbindungen für den Südring, das Glaswerk sowie den Nordring. Die neuen Leitungen tragen zur Versorgungssicherheit im Netzgebiet bei. Die EMSR-Leistungslegung sowie den Umbau und die Anpassung der Chlordosierung auf beiden Strängen des entsprechenden Aufbereitungsabschnittes übernahmen die Spezialisten der FEO gemeinsam mit externen Fachfirmen.

WERTSCHÄTZUNG FÜRS TEAM

Zum Ende der Maßnahmen im Bauabschnitt lud die Firma U&W im Anschluss an die VOB-Abnahme im November 2025 zum gemeinsamen Projektabschluss auf dem Gelände ein. Dieser festliche Moment, wie auch einst das „Bergfest“ im Jahr 2024, würdigte nicht nur die technische Komplexität des Projekts, sondern vor allem jene Menschen, die den Umgang damit meisterten: die Teams von U&W, die beteiligten Fachfirmen und Nachunternehmer, die Mitarbeitenden der FEO sowie das Projektteam der FEO-internen Planungsabteilung.

RESILIENZ BRAUCHT VORAUSSCHAUENDE INVESTITIONEN: LEITUNGSERSATZ ZWISCHEN REUDEN UND BITTERFELD-WOLFEN

Mit der vorsorglichen Erneuerung eines zentralen Fernleitungsabschnittes zwischen der Abgabestation (AGS) Reuden und der Schieberstation (SST) I Anhalter Straße investiert die Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FEO) vorausschauend in die Zukunftssicherheit ihrer Versorgungsinfrastruktur. Die Maßnahme dient der langfristigen Sicherstellung der Trinkwasserqualität und -verfügbarkeit für Haushalte, öffentliche Einrichtungen und industrielle Abnehmer in der Region Bitterfeld-Wolfen.

KOMPLEXITÄT FÖRDERT ZUSAMMENARBEIT

Der betroffene Leitungsabschnitt wurde 1969 als einsträngige Stahlrohrleitung errichtet, 2017 bereits in Teilen erneuert und wird seit 2025 auf einer Länge von insgesamt rund 3,5 Kilometern vollständig ersetzt. Die Umsetzung erfolgt in zwei Bauabschnitten und bei gleichbleibender Dimension (DN 800). Während der Bauarbeiten bleibt die Versorgung durch eine eigens errichtete Interims-Rohrleitung (DN600) jederzeit sichergestellt. Dazu arbeiten FEO sowie die beteiligten Rohrnetzbetreiber – darunter die MIDEWA, die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen und der Chemiepark Bitterfeld – eng und frühzeitig abgestimmt zusammen.

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt der Arbeiten auf dem ersten Bauabschnitt im Bereich der AGS Reuden. Hierzu gehörten die Außerbetriebnahme des bestehenden Leitungsstrangs, dessen Rückbau sowie die anschließende Verlegung und Einbindung der neuen Fernwasserleitung. Der Fortschritt dieser Arbeiten wurde im Rahmen eines Vor-Ort-Termins unter anderem durch den Oberbürgermeister der Stadt Bitterfeld-Wolfen sowie Vertreter des Landkreises Anhalt-Bitterfeld begleitet. 2026 geht es um die Erneuerung von drei Durchörterungen mittels eigens zu errichtender Rohrbrücken für die Interimsversorgung, Verlegung der noch fehlenden 1,5 Kilometer Fernwasserleitung sowie die Wiederanbindung der neuen und den Rückbau der alten Rohrtrasse.

REGION PROFITIERT LANGFRISTIG

Die Bedeutung des Projekts reicht über die rein technische Erneuerung hinaus: Über den modernisierten Leitungsabschnitt wird künftig das aufbereitete Trinkwasser transportiert, das die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen an die Bevölkerung und ihre Einrichtungen abgeben. Darüber hinaus sichert die Maßnahme die Versorgung des Chemieparks Bitterfeld und weiterer industrieller Direktabnehmer. Damit leistet die FEO einen wesentlichen Beitrag zur Stabilität der regionalen Daseinsvorsorge und zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Standorts.

Die Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes und damit der gesamten Maßnahme ist für Ende 2026 vorgesehen. Mit der Ertüchtigung dieses Fernleitungsabschnittes unterstreicht die FEO ihren Anspruch, durch vorausschauende Investitionen ein leistungsfähiges, resilient aufgebautes Fernwassernetz für die kommenden Jahrzehnte zu sichern.

JAHRES-
ABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung

	2025	2024
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	58.109.832,28	56.173.056,86
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.708.323,55	2.814.927,61
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.325.935,95	1.293.458,09
	62.144.091,78	**60.281.442,56**
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12.964.319,51	14.091.250,30
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.438.902,20	6.122.296,04
	21.403.221,71	**20.213.546,34**
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.597.232,16	13.951.509,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung – davon für Altersversorgung: EUR 695.777,63 (Vorjahr: EUR 694.644,01)	3.763.262,36	3.519.409,72
	18.360.494,52	**17.470.918,84**
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.310.296,68	10.219.311,23
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.651.375,36	8.195.297,94
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69.475,81	88.841,01
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: EUR 10.007,00 (Vorjahr: EUR 12.339,00)	993.668,41	888.721,99
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	157.831,00	201.000,00
11. Ergebnis nach Steuern	**2.336.679,91**	**3.181.487,23**
12. Sonstige Steuern	37.463,22	143.471,62
13. Jahresüberschuss	**2.299.216,69**	**3.038.015,61**

Bilanz zum 31. Dezember 2025

	AKTIVA	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A.	**Anlagevermögen**		
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände** Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	**891.948,00**	**532.542,00**
II.	**Sachanlagen**		
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.989.930,26	16.477.123,54
	2. Technische Anlagen und Maschinen	141.961.673,00	137.275.107,00
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.943.826,00	3.817.006,00
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.494.068,49	16.549.170,01
		178.389.497,75	**174.118.406,55**
III.	**Finanzanlagen - Beteiligungen**	3.012.500,00	1.862.500,00
		182.293.945,75	**176.513.448,55**
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	**Vorräte**		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.960.186,95	1.589.170,84
	2. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.579,21	1.067,67
		2.961.766,16	**1.590.238,51**
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.672.675,29	5.386.347,45
	3. Forderungen gegen Gesellschafter	1.495.167,79	1.534.210,27
	4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.379.010,50	1.532.309,68
		9.546.853,58	**8.452.867,40**
III.	**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**	3.255.816,16	4.321.795,07
		15.764.435,90	**14.364.900,98**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	2.888.280,90	2.577.017,02
		200.946.662,55	**193.455.366,55**

	PASSIVA	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A.	**Eigenkapital**		
I.	**Gezeichnetes Kapital**	127.822.970,00	127.822.970,00
II.	**Kapitalrücklage**	0,30	0,30
III.	**Gewinnvortrag**	6.778.950,73	3.740.935,12
IV.	**Jahresüberschuss**	2.299.216,69	3.038.015,61
		136.901.137,72	**134.601.921,03**
B.	**Sonderposten für Investitionszulagen nach dem InvZulG**	**41.582,00**	**44.115,00**
C.	**Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen**	**993.396,00**	**897.463,00**
D.	**Empfangene Ertrags- und Baukostenzuschüsse**	**1.130.106,00**	**1.179.374,00**
E.	**Rückstellungen**		
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	937.379,00	994.492,00
	2. Steuerrückstellungen	320.831,00	201.000,00
	3. Sonstige Rückstellungen	8.779.806,46	7.588.627,59
		10.038.016,46	**8.784.119,59**
F.	**Verbindlichkeiten**		
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.745.200,07	42.102.776,69
	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.781,04	11.781,04
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.837.724,87	5.530.546,51
	4. Sonstige Verbindlichkeiten	247.718,39	303.269,69
	davon aus Steuern:	240.946,29	181.886,52
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	2.133,79	10.079,19
		51.842.424,37	**47.948.373,93**
		200.946.662,55	**193.455.366,55**

PROBENAHMESTELLEN UND ABNAHMEMENGEN NACH LANDKREISEN

VERSORGUNGSZONEN

- Wasserwerk Wienrode
- Wasserwerk Torgau-Ost
- Wasserwerk Mockritz

- betriebene Leitungen in FEO-Verantwortung
- fremde Leitungen
- Hochbehälter (HB)
- Wasserwerk (WW)
- Pumpwerk (PW)
- eigene Schieber- und Abgabestation
- Energiegewinnungsanlage
- Probenahmestellen
- Trinkwasserabgabe 2025
  80.815.516 m³

PROBENAHMESTELLEN UND ABNAHMEMENGEN NACH LANDKREISEN

VERSORGUNGSZONEN

- Wasserwerk Wienrode
- Wasserwerk Torgau-Ost
- Wasserwerk Mockritz

- betriebene Leitungen in FEO-Verantwortung
- fremde Leitungen
- Hochbehälter (HB)
- Wasserwerk (WW)
- Pumpwerk (PW)
- eigene Schieber- und Abgabestation
- Energiegewinnungsanlage
- Probenahmestellen
- Trinkwasserabgabe 2025
  80.815.516 m³

Anhalt-Bitterfeld
10.173.855 m³/a
SACHSEN-ANHALT
Dessau - Roßlau
1.884.325 m³/a
Dessau-Roßlau
Wittenberg
1.344.595 m³/a
HB Hohe Gieck
PW Korgau
HB Korgau
Wolfen
WW Mockritz
TORGAU
WW Torgau-Ost
HB Burzelberg
LEIPZIG
6.757.961 m³/a
Nordsachsen
3.847.030 m³/a
SACHSEN
Leipziger Land
4.504.926 m³/a
HB Maßnitz
PW Maßnitz
Zeitz
Altenburg
Altenburger Land
1.296.401 m³/a
THÜRINGEN

Anhalt-Bitterfeld
10.173.855 m³/a
SACHSEN-ANHALT
Dessau - Roßlau
1.884.325 m³/a
Dessau-Roßlau
Wittenberg
1.344.595 m³/a
HB Hohe Gieck
PW Korgau
HB Korgau
Wolfen
WW Mockritz
TORGAU
WW Torgau-Ost
HB Burzelberg
LEIPZIG
6.757.961 m³/a
Nordsachsen
3.847.030 m³/a
SACHSEN
Leipziger Land
4.504.926 m³/a
HB Maßnitz
PW Maßnitz
Zeitz
Altenburg
Altenburger Land
1.296.401 m³/a
THÜRINGEN

FEO
IN ZAHLEN

3 WASSER-WERKE

109.080.000

M³ FASSUNGS-VERMÖGEN DER RAPPBODETALSPERRE

in Verwaltung des Talsperrenbetriebs Sachsen-Anhalt AöR

MIT MAX.

340.000

M³ TRINKWASSER PRO TAG

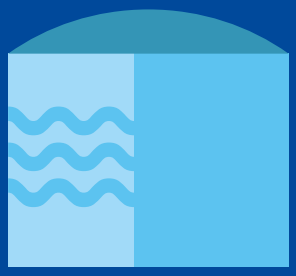
Wienrode:
180.000 m³/pro Tag

Torgau-Ost:
100.000 m³/pro Tag

Mockritz:
60.000 m³/pro Tag

808

KILOMETER LEITUNGSNETZ



BEHÄLTER-KAPAZITÄT GESAMT M³

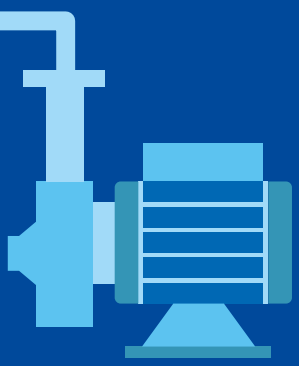
221.400

PUMPWERKE IM NETZ GESAMTLEISTUNG

95.280

M³ PRO TAG

PW Korgau	48.000 m³/pro Tag
PW Maßnitz	17.280 m³/pro Tag
PW Wolferode	30.000 m³/pro Tag



Impressum

HERAUSGEBER

Fernwasserversorgung
Elbaue-Ostharz GmbH
Naundorfer Straße 46
04860 Torgau

Telefon: +49 3421 757-0
Telefax: +49 3421 757-235
E-Mail: info@feo.de
Internet: www.feo.de

GESTALTUNG, REPRO, SATZ

agenturkappa gmbh
www.agenturkappa.com

TEXT

Julia Sachse, FEO

BILDNACHWEIS

FEO Archiv, (S. 5–6, 11, 13, 15–16)
Infografiken agenturkappa (S. 2, 22–23, 24),
generiert mit KI (Adobe Firefly) (Umschlag, S. 10, 18)

Mehr zu den mit Blick auf die Trinkwasserqualität prägenden Themen des Jahres 2025 finden Sie auf **www.trinkwasser-mitteldeutschland.de.**

Kein Tag
ohne Wasser